

CHRONIK

FREIWILLIGE FEUERWEHR

MOSHEIM

Wenn wir vom 13. Juni bis 15. Juni 1986 unser Jubiläumsfest "50 Jahre Freiwillige Feuerwehr Mosheim" verbunden mit dem Bezirksfeuerwehrtag feiern, so sollten wir uns daran erinnern, was sich in all den Jahren im Feuerlöschwesen bei uns getan hat. Leider sind gewisse Zeitabschnitte durch die nicht auffindbaren Protokollbücher nur unzureichend bzw. überhaupt nicht in der Vereinsgeschichte aufzuzeigen.

Zu erwähnen wäre ein Großbrand im Jahre 1898. Durch spielende Kinder mit brennenden Kerzen in der Scheune Eiffert kam es zur Katastrophe. Das halbe Dorf fiel den Flammen zum Opfer. Näheres ist aus der Niederschrift der bereits verstorbenen Frl. Katharina Wagner zu lesen, die zum damaligen Zeitpunkt selbst betroffen war.

Großbrand in Mosheim am 26. Oktober 1896

Heute, am 26. Oktober, auch an einem Montag, sind 40 Jahre vergangen, seit dem großen Brand, der 12 Wohnhäuser, 16 Scheunen und ebensoviel Stallungen vernichtete.

Die Schulchronik berichtet, daß gegen 11.00 Uhr vormittags in der Eiffertschen Scheune das Feuer ausbrach, das infolge des heftigen Südwestwindes sich mit rasender Schnelligkeit über den ganzen nordöstlichen Teil des Dorfes verbreitete. Das Homberger Kreisblatt vom Jahre 1896 zählt in seiner Nr. 126 die einzelnen Gebäude und ihre Besitzer auf:

Landwirt Heinrich Schmidt - Wohnhaus, Scheune und Stallungen

Landwirt Bubenheim - Scheune und Ställe

Landwirt Lohn - Wohnhaus, Scheune und Stallung

Wohnhaus des Leinewebers Heinrich Wenderoth II
und des Dienstknechtes Konrad Weidemann

Landwirt Heinrich Wenderoth I - Wohnhaus, Scheune und Stallung

Landwirt Konrad Hannes - Scheune und Kuhstall

Witwe des Landwirts Heinrich Pitz - Wohnhaus, Scheune und Stallung

Landwirt Georg Hain - Wohnhaus, Scheune und Stallung

Tagelöhner Johannes Stellpflug und Witwe Schmelz - des beiden
gehörige Wohnhaus nebst Scheune und Stallung

Landwirt und Fruchthändler Heinrich Wagner - Wohnhaus, Stallung, Scheune

Landwirt und Schneider Johannes Pfannkuche - Wohnhaus, Scheune und Stallung

Landwirt Hermann Pitz - Wohnhaus, 2 Scheunen und Stallung

Landwirt und Schneider Heinrich Pfannkuche - Wohnhaus, Scheune und Stallung

Landwirt Heinrich Kranz - Scheune und Stallung

Schmied Wiegand - ein Teil des Wohnhauses

Der Gesamtschaden, so berichtet das Blatt weiter, wird sich auf 400.000,00 Mk belaufen. Menschenleben sind nicht zu beklagen, wohl aber sind eine Kuh, mehrere Schweine und mancherlei Federvieh in dem Feuer umgekommen.

Auf der Brandstätte entfalteten die Feuerwehren Mosheim, Ostheim, Elfershausen, Hilgershausen, Hesserode, Sipperhausen, Dickershausen und Dagobertshausen eine rege Tätigkeit.

Eine Abteilung der Homberger Feuerwehr, die im ersten Bericht nicht genannt ist, wird in der Nr. 134 des Homberger Kreisblattes der Dank des Königlichen Landratsamtes für ihr unerschrockenes Eingreifen ausgesprochen.

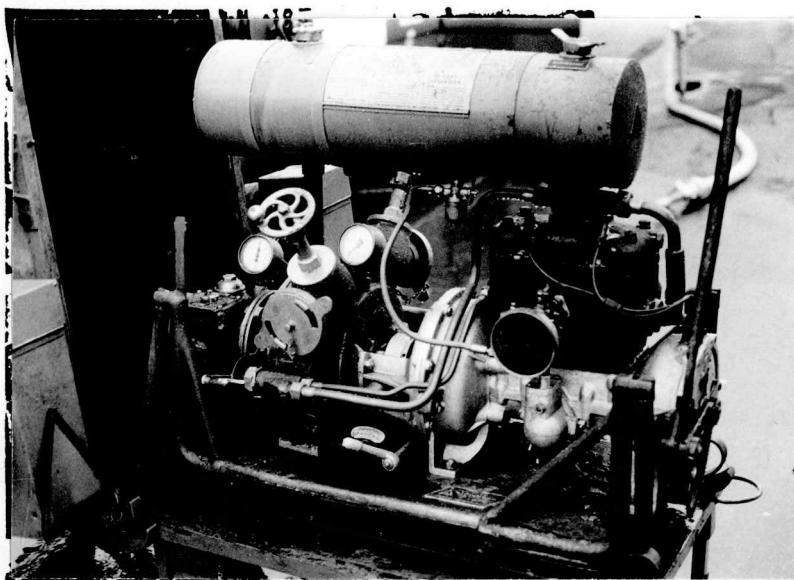
Das Feuer war durch Unvorsichtigkeit eines Knaben entstanden, der sich in einer Scheune ein "Feuerchen" anmachen wollte.

Im Februar 1929 kam es bei dem Land- und Gastwirt Johannes Trieschmann durch einen untergestellten Bus der Reichsbahn zu einem Brand, dem der Saal und die Gastwirtschaft zum Opfer fiel.

Das Jahr 1936 war das Jahr der Gründung der Ffw Mosheim. Viele umliegende größere Städte und Landgemeinden hatten bereits zu diesem Zeitpunkt eine Freiwillige Feuerwehr.

Aufgrund einer öffentlichen Versammlung durch den damaligen Bürgermeister Karl Wiegand in der Gaststätte Trieschmann im Dezember 1935 beschloß man, daß die damalige sogenannte Pflichtfeuerwehr von Mosheim in eine Freiwillige Feuerwehr umgewandelt werden soll. Es wurde die erste Motorspritze bestellt.

Im Mai 1936 wurde dann in einer weiteren Versammlung endgültig aus der Pflichtfeuerwehr eine Freiwillige Feuerwehr. An einem schönen Sonnentag wurde die erste "Cöbe-DKW-Motorspritze von der damaligen Firma Sechling, Kassel, übergeben und sofort an Ort und Stelle ausprobiert.



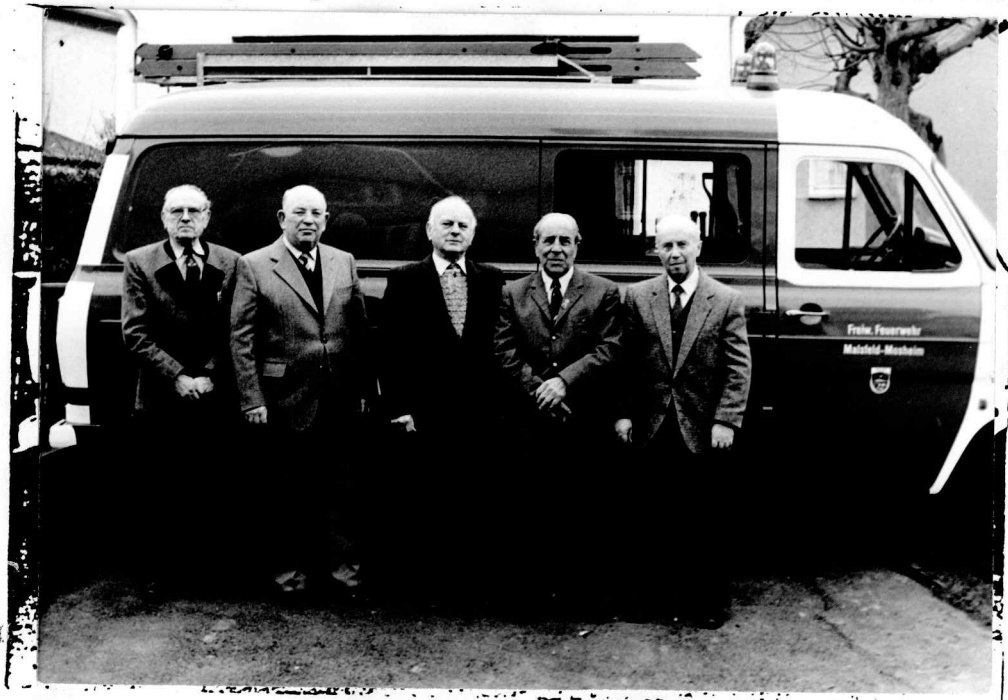


Zur Gründungsversammlung waren damals anwesend:

Ernst Wenderoth	Georg Pitz III
August Hellwig	Karl Ditzell
Karl Steinbach	Willi Otto
Karl Guthardt	Karl Emmeluth
August Wenderoth	Ernst Werner
Georg Pitz IV	Fritz Jakob
Erich Beckmann	Heinrich Schröder
Kurt Schnell	

Ernst Wenderoth wurde zum Ortsfeuerwehrführer ernannt. August Hellwig und Karl Steinbach zum Maschinisten.

Einige dieser Gründungsmitglieder wollen leider nicht mehr unter uns.



Im Jahre 1937 kam dann die Freiwillige Feuerwehr erstmalig zum Großeinsatz. Durch Blitzschlag entzündete sich Scheune und Stallungen des Landwirt Konrad Otto.

1938 wurden die landwirtschaftlichen Gebäude von Christian Hain durch Blitzschlag vernichtet.

Durch ein Militärfahrzeug brannte im Jahre 1945 die Scheune des Landwirts Heinrich Löchner nieder.

Leichtsinniges hantieren spielender Kinder mit Streichhölzern setzte 1948 die Scheune des Landwirts Konrad Groß in Brand.

Im Jahre 1953 wurde die Wehr wieder zu einem Ernstfall alarmiert. Diesmal entstand der Brand durch Selbstentzündung der Ladung auf dem LKW des Ernst Wenderoth. Garage und Pferdestall wurden ein Raub der Flammen.

Die Fortschreitung der Modernisierung machte den Bau eines Gerätehauses im Jahre 1955 erforderlich.



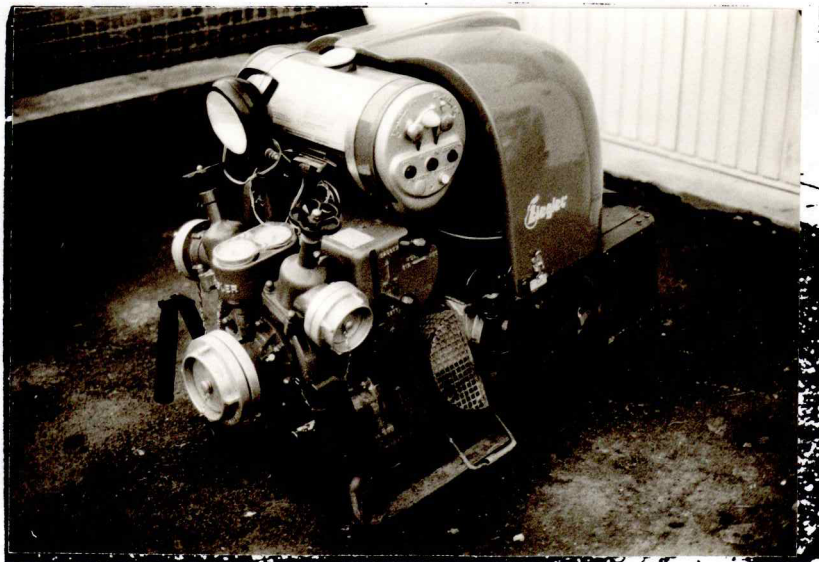
Defekt einer Infrarotwärmelampe im Schweinestall war die Brandursache bei Ernst Wenderoth, der am 30.01.1961 war. Etliche landwirtschaftliche Maschinen, Geräte und Tiere fielen dem Großbrand zum Opfer. Durch nicht aufgeklärte Brandstiftung brannte in den späten Abendstunden im Jahre 1964 die Scheune von Theo Wenderoth nieder.

Ab Mitte der 60er Jahre konnte die Wehr mit der neuen Sirenenanlage, die auf dem ehemaligen Schulgebäude installiert wurde, alarmiert werden. Bis dahin erfolgte die Alarmierung durch Handsirene, Feuerwehrhorn oder zusätzliches Läuten der Kirchenglocken.

1962 wurde die erste Jugendfeuerwehr in Mosheim gegründet, die bis zum heutigen Tag noch sehr aktiv ist.



Anfang der 70er Jahre wurde die alte Motorspritze durch eine neue Ziegler-Spritze mit Anhänger ersetzt.



In all den Jahren leistete die Freiwillige Feuerwehr auch zum kulturellen Leben ihren Beitrag. So wurden Kirmessen und der alljährliche Kameradschaftsabend zur Kameradschaftspflege ausgerichtet.

Anfang 1986 hatte die Wehr 119 Mitglieder.



Seit dem Jahre 1975 ist die Wehr im Besitz eines neuen Tragkraftspritzenfahrzeuges. In den darauffolgenden Jahren bis zum heutigen Tag waren keine größeren Einsätze erforderlich. Es waren kleinere Brände, wie Zimmerbrände, Schornsteinbrände und Flächenbrände sowie Hilfeleistungen zu verzeichnen.



Zu einem außergewöhnlichen Einsatz kam es im Juni 1980. Durch wolkenbruchartige Regenfälle wurde das halbe Dorf unter Wasser gesetzt. Schlamm und Geröll verwüsteten Straßen, Höfe und Kellerräume. Die Aufräumarbeiten nahmen mehrere Tage in Anspruch. Die benachbarten Wehren der Gemeinde Malsfeld stellten sich freiwillig zur Hilfeleistung bereit.



F E S T P R O G R A M M

- - - - -

Jubiläumsfest mit Bezirksfeuerwehrtag
vom 13. Juni 1986 bis 15. Juni 1986

Freitag, 13. Juni 1986

18.00 Uhr	Kranzniederlegung am Ehrenmal
18.30 Uhr	Festkommers
	anschließend Tanz und Unterhaltung

Samstag, 14. Juni 1986

15.00 Uhr	Großübung
	Gemeinschaftsübung der Freiwilligen
	Feuerwehren der Großgemeinde Malsfeld
ab 20.00 Uhr	Tanz und Unterhaltung im Festzelt

Sonntag, 15. Juni 1986

9.30 Uhr	Festgottesdienst im Festzelt
10.30 Uhr	Dienstversammlung der Feuerwehren der Großgemeinde Malsfeld
11.30 Uhr	Mittagspause
bis 13.00 Uhr	
ab 13.00 Uhr	Aufstellung des Festzuges
13.30 Uhr	Festzug
15.00 Uhr	Gemütliches Beisammensein im Festzelt Tanz, Darbietung von Spielmannszügen und Festkapelle
ab 20.00 Uhr	Tanz und Unterhaltung im Festzelt



Dieser Bericht soll die Freiwillige Feuerwehr Mosheim in großen Zügen darstellen, Erinnerungen wecken und vielleicht manchen Leser anregen, uns noch vorhandene Dokumente über die Freiwillige Feuerwehr Mosheim zur Verfügung zu stellen. Hierfür wären wir dankbar.